

35. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2017

Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie



Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 35. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2017.

Dr. Wolfgang Rechl, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), begrüßte Ende November 2017 weit über 100 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet zur traditionsreichen 35. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie) im Ärztehaus Bayern. Zur Konferenz hatten die BLÄK, die Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ) und das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) gemeinsam eingeladen. Die Rekordbeteiligung weist darauf hin, dass die von Dr. Nicholas Lack (BAQ) geleitete Programmkommission ein für Kliniker und Methodiker gleichermaßen attraktives Programm zusammenstellen konnte.

Planungsrelevante Qualitätsindikatoren

Ab 2018 werden vom IQTIG im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) ausgewählte Qualitätsindikatoren aus der Gynäkologie, Geburtshilfe und Neonatologie verwendet, um Krankenhäuser mit „nicht nur vorübergehend in einem erheblichen Maß unzureichender Qualität“ zu identifizieren. Konsequenzen wie Schließungen von Abteilungen oder den Ausschluss einzelner Leistungen, wie zum Beispiel Behandlungen

von Patientinnen mit Mammakarzinom, können, müssen aber nicht, die Planungsbehörden der Länder ziehen.

Zu diesem Brennpunktthema konnten hochrangige Experten gewonnen werden. Im Rahmen des vom BR-Journalisten Nikolaus Nützel moderierten Podiums erklärte Dr. Christof Veit, Leiter des IQTIG, dass die ausgewählten Qualitätsindikatoren für die prospektive Krankenhausplanung ungeeignet seien. Jochen Metzner, Jurist und Abteilungsleiter im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration bezeichnete die Indikatoren als „stumpfes Schwert“. Auch Dr. Regina Klakow-Franck, Unparteiisches Mitglied des G-BA relativierte das vorliegende Set als „quasi zur Übung geeignet“. Substantielle Zweifel an der Eignung der vorliegenden Qualitätsindikatoren zu Zwecken der Krankenhausplanung wurden auch von Ulrich Langenberg, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Nordrhein und Professorin Dr. Birgit Seelbach-Göbel, Lehrstuhl für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg, geäußert. Professor Dr. Michael Lux, stellvertretender Direktor der Universitäts-Frauenklinik Erlangen plädierte aufgrund der vorliegenden Datenlage dafür, alternativ die Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft für die Zertifizierung von Brustkrebszentren zur Versorgungssteuerung heranzuziehen.

Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL) des G-BA

Ab 2018 sieht die QFR-RL deutlich stringenteren Vorgaben für die schichtbezogene Stellenbesetzung mit fachweitergebildeten Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/innen (GKiKP) auf neonatologischen Intensivstationen vor. Bis Ende 2019 besteht auf Antrag beim G-BA eine verlängernde Übergangsfrist, während dieser sind geeignete Maßnahmen zur Erreichung der Zielvorgaben nachzuweisen. Weitgehende Einigkeit bestand bei den eingeladenen Referenten über die Sinnhaftigkeit der Vorgaben. So legte Professorin Dr. Claudia Roll, Chefärztin der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln, Westfalen, Daten zum besseren Überleben Frühgeborener bei guter pflegerischer Versorgung vor. In weiteren Vorträgen von Birgit Pätzmann-Sietes vom Deutschen Pflegerat e. V. und Helga Biederstein, Pflegedienstleitung am Universitätsklinikum Erlangen, sowie in Diskussionsbeiträgen wurde vor möglichen Fehlentwicklungen bei der Umsetzung der Vorgaben gewarnt. Beispielhaft hierfür wurden Verlegungen von Frauen und Frühgeborenen zu denkbar ungeeigneten Zeitpunkten angeführt. Mehrere Wortbeiträge sprachen sich für flexible Personalplanungen im Bereich der Pflege bei ausreichender Personalbesetzung aus.

Ausblick 36. Münchener Konferenz

Das bewährte Konzept der diesjährigen 35. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie) als Informations- und Erfahrungsaustausch für Kliniker und Methodiker wird auf der 36. Münchner Konferenz am 29. und 30. November 2018 fortgeführt.

Autor

Professor Dr. Peter Hermanek

Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ), Westenriederstraße 19, 80331 München